

Der Glasfaseranschluss im Privatbereich „Wie wird's gemacht“?

Schnell, schneller, Glasfaser

„Fibre to the home“ (FTTH) verbindet Wohnung oder Haus in rasender Geschwindigkeit mit dem Internet

Anschlussvarianten

- 1 DSL, der Klassiker**
– mit Kupfer aus Kaisers Zeiten
 - Vermittlungsstelle und Verteilerkasten sind per Kupferkabel verbunden
 - Vom Verteilerkasten geht's per Kupfer weiter bis nach Hause
- 2 VDSL, der Turbo**
– bringt Kupfer auf Hochtouren
 - Vermittlungsstelle und Verteilerkasten sind per Glasfaser verbunden
 - Vom Verteilerkasten geht's per Kupfer weiter bis nach Hause
- 3 Die Zukunft ist Glasfaser**
– Highspeed ohne Limit
 - Durchgängig Glasfaser – von der Vermittlungsstelle über den Verteilerkasten bis nach Hause

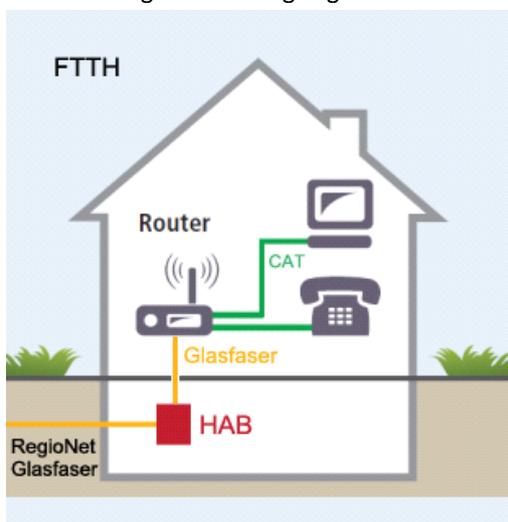
Geschwindigkeiten im Vergleich

DSL	bis zu 16 Mbit/s
VDSL	bis zu 50 Mbit/s
FTTH	bis zu 1.000 Mbit/s ✓

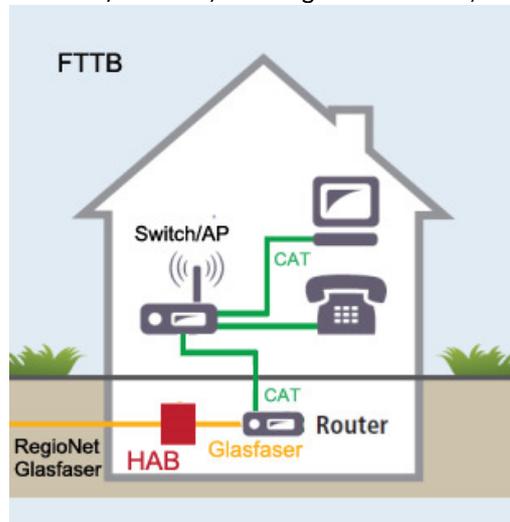
Quelle: Deutsche Telekom

Fiber To Home (FTTH) und Fiber to Building (FTTB)

Das **LWL Speedpipe** (Leerrohr) wird von der RegioNet bis an die Grundstücksgrenze, im besten Fall bis in den Heizraum oder zur Wasserübergabestation verlegt (muss ggf. durch den Hauseigentümer selbst erfolgen – Verlegung ca. 10-15cm unter der Erde/Pflaster, entlang einer Mauer, etc.):



Var. 1: Fiber To The Home



Var. 2: Fiber To The Building (mit CAT Lösung)

Der Hausanschluss

Die **Hausanschlussbox** (HAB) wird häufig im Keller montiert (es wird dort kein Strom benötigt!). In diese Box wird die Glasfaser bei Abschluss des [iKB Antrags](#) eingeblasen und aufgespleißt. Die HAB wird von uns im Auftrag der RegioNet zur Verfügung gestellt!



Speedpipe an der Grundstücksgrenze



Speedpipe im Keller bei Fernwärme



Hausanschlussbox in Garage montiert



Glasfaser eingeblasen und gespleißt,
LWL Patchkabel zu Router angeschlossen

Der Router

Unmittelbar in der Nähe der Hausanschlussbox kann der **Router** platziert werden (in unserem Fall eine **5490 FritzBox mit Glasfaseranschluss**), welche von uns im Auftrag der iKB **KOSTENLOS** beigestellt und angeschlossen wird (inkl. LWL Patchkabel). Achtung: dafür wird eine Schukosteckdose benötigt!



Wir empfehlen jedoch die FritzBox (da WLAN, Tel.Anschluss, LAN Ports, etc. bereits integriert sind) im Gang bzw. Wohnbereich zu montieren, da vom Keller aus nur schlecht ein hausweiter WLAN-Empfang möglich ist (siehe Var. 1 mit LWL Verkabelung in die Obergeschosse)

Micro LWL Kabel oder EDV/CAT Verkabelung

Bei Verfügbarkeit einer **Leerverrohrung** oder einer alten in Rohr geführten Telefon- od. SAT-Leitung ins EG oder OG, kann auch ein **Micro-LWL-Kabel mit fix fertiger LWL-Box** nachgezogen werden und dort die FritzBox als WLAN Router verwendet werden! (FTTH: Glas bis in die Wohnung!)



Ist im Haus eine **EDV/CAT-Verkabelung vorhanden**, kann auch über diese in den Wohnbereich, zu Computeranschlüssen, etc. geschaltet werden. Sollte der WLAN Empfang vom Übergabestandort nicht ausreichen, kann ein weiterer **Accesspoint (AP)** für besseren WLAN Empfang an den Router angeschlossen werden (siehe Var. 2: FTTB – Glas bis ins Objekt)

Access Point

Sollte **keine CAT-Verkabelung** vorhanden sein, gibt es Möglichkeiten über **PowerLAN** über das Stromnetz in die Obergeschosse zu kommen. **Achtung:** Es muss dabei aber mit Geschwindigkeits-einbußen von bis zu 20% gerechnet werden! Weiters ist mit PowerLAN auch kein Internet-TV möglich! – **wird daher von uns nicht standardmäßig empfohlen!**



Ihr Vor-Ort-Partner für beste Beratung:



AGETech GmbH – smart electric

Abteilung LWL

Ansprechpartner: Tobias Zelger

Schillerstraße 5

9900 Lienz

04852 68828

lwj@agetech.at